

S. 575 besprochen). Auch Wanders Sprichwörter-Lexikon, Bd. II. (1870) Sp. 996 führt einige Beispiele an, namentlich ein gereimtes fürs weibliche Geschlecht. Auf einem Pokale von grünem Glase vom Jahre 1603, 29½ cm hoch, 12½ cm weit, welcher sich unter den Sammlungen des Rathhauses zu Wernigerode befindet und in zwei über einander gestellten Bilderfolgen ähnliche Darstellungen zeigt, lautet die Inschrift:

- |                        |                            |
|------------------------|----------------------------|
| 10. Jar. ein. kindt.   | 60. Jar. gehts alter an.   |
| 20. Jar. ein jvngling. | 70. Jar. ein greys.        |
| 30. Jar. ein. man.     | 80. Jar. nimmer weis.      |
| 40. Jar. wollgethan.   | 90. Jar. der kinder spodt  |
| 50. Jar. stille stan.  | 100. Jar. genadt dir gott. |

Der Knabe erscheint hier auf einem Steckenpferd, eine Windmühle im Gurt, hinter ihm ein Ziegenböckchen, ein Vogel mit aufgewickelter Schnur (1); — der Jüngling, etwas zu alt dargestellt, mit einem wolfähnlichen Hunde, die rechte Hand ausgestreckt, in der Linken ein Falke mit Schnur (2); — der Mann mit Degen und blaugelber Fahne (Braunschweigs?), die Hose roth und weiss gepufft, das Camisol schwarz mit grünen Puffen, hinter ihm liegt ein fleischfarbener Stier (3); — ein Ritter in Rüstung und Schwert, rothen Strümpfen, Barett mit Federn, hinter ihm ein Löwe (4); — ein Mann in Bürgertracht, mit Seitengewehr, am Fusse ein Luchs (5); — ein Mann mit Beutel in der Linken, am Fusse hinter ihm ein graublaues fuchsähnliches Thier mit einer Taube im Maule (6); — ein gebückter Mann, Weiser der Stadt, mit Hund (7); — ein Greis mit langem Pelzrock, Rosenkranz in der Rechten, Gehstock in der Linken, hinter ihm eine Katze (8); — ein Alter auf 2 Krücken, hinter ihm ein Esel und rechts ein ihn verspottender Junge (9); — ein nackter Greis auf einer Bank mit schwarzer Kappe, eine Gans links, der Tod (10).

Die übrigen Bildhauerarbeiten der Kirche, wohl kaum später ausgeführt, als die bereits erwähnten, weil sie noch spät-gothisches Ornament und Masswerk von manierten Formen enthalten, sind trotz ihrer Gedankenfülle nur geschmacklos zu nennen. Nur das Auferstehungsbild an dem Epitaphium des Joh. Unwirth enthält einige schön modellierte Figuren, wenn auch von unhistorischem Zusammenhange, da es ein eigenthümlicher Gedanke ist, die vier schreibenden Evangelisten im Vordergrund des auferstehenden Christus anzubringen.

Von den kleineren in Annaberg noch befindlichen Kirchen und Profangebäuden ist Erhebliches nicht zu berichten.

Grosses Interesse erwecken auch in dieser Lieferung die schönen Photographien von Dilich'schen Städte-Ansichten, von Annaberg, Buchholz, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Geyer, Oberwiesenthal, Scheibenberg, Schlettau, Thum im IV., und Lauterstein, Lengefeld, Marienberg, Rauhenstein, Marienbad, Wolkenstein und Zöblitz im V. Hefte, in einer Anzahl von 16 Nummern. Sie verrathen sämtlich eine derzeitige Porträt-Ähnlichkeit und nöthigen zum grössten Danke für die Wiedergabe derselben.

Einer eingehenderen Berücksichtigung wird das ehemalige Altarbild von Buchholz unterzogen. Leider ist dasselbe nicht mehr vollständig und deshalb in einzelnen Stücken in der Kirche vertheilt. Die vorzügliche Zeichnung der einzelnen Figuren wird von Steche entweder dem L. Scheuffelin oder M. Wohlgemuth zugeschrieben